

Der Ausbau des Gebäudes der Ambrosius Grundschule

ein Fall für die Öffentlichkeit

Ein wesentlicher Punkt für die vom Stadtvorstand vorgeschlagene Aufgabe gutfunktionierender Grundschulen ist die angestrebte **Vierzügigkeit** der Grundschule Ambrosius in Trier Nord. Dies ergibt sich aus einer **eklatanten Fehlplanung** seitens der Stadtverwaltung.

Der **Baubeschluss** für die Sanierung des Gebäudes der heutigen **Ambrosius-Grundschule** galt seinerzeit einer **weiterführenden Schule** (Realschule+). Dieses Vorhaben wurde nicht realisiert. Stattdessen wurden die beschlossenen **Mittel** für die Nutzung des Gebäudes als Ambrosius-Grundschule verwendet, ohne dabei die **Sinnhaftigkeit einer Vierzügigkeit** zu hinterfragen. Im **Ergebnis** steht nun ein zu großes fertig saniertes Gebäude. **Räumliche Überkapazitäten** sollen nun mit Schülern aus anderen Grundschulen kompensiert werden.

Anstatt diese **Fehlplanung einzugestehen** will der Stadtvorstand **intakte Schulen an nachgefragten** Standorten schließen, um deren Kinder dorthin zu lenken. Dieses Vorgehen verstößt **gegen landes- und bundespolitische** Leitlinien zur Entwicklung von Grundschulen (Stichwort wohnortnahes Lernen sowie stärkere Vernetzung von Angeboten im Kita- und Schulbereich).

Die Schadensbegrenzung der beschriebenen Fehlplanung beim Ausbau der Grundschule Ambrosius darf nicht über das Wohl der Kinder gestellt werden.

**Bitte
erhaltet
eine
familienfreundliche
Innenstadt!**

Kontakt:

Schulelternsprecherinnen der Grundschulen

Kürenz: Tanja Wilhelm ; e-Mail: wilhelm.kuerenz@web.de

Egbert: Dr. Regina Bruhn ; e-Mail: bruhn@arcor.de

Trier, den 25. Februar 2013



für eine familienfreundliche Innenstadt

Gemeinsame Stellungnahme

der Elternbeiräte & Fördervereine der

Grundschule & Grundschule
Kürenz & Grundschule
Egbert

zum
Schulentwicklungskonzept
der Stadt Trier





Argumente für den Erhalt

Egbert-Grundschule

Grundschule Kürenz

1. Gesunde **zweizügige Ganztagschule** & eine von nur zwei Trierer **Sinus-**Grundschulen;

2. **steigende Schülerzahlen:** von 133 bis 202 Kindern mit 2,0 bis 2,5 Zügen (2013-2018 laut Biregio-Prognose);

3. zudem **demographischer Wandel** im Stadtteil Gartenfeld: mehr junge Familien & schulpflichtige Kinder als im Schulentwicklungsplan prognostiziert;

4. Nähe & **intensive Zusammenarbeit** mit KiTas St. Agritius, Wichernhaus, Liebfrauen, Pustebume und Ev. Kindergarten sowie Pfarrgemeinde Liebfrauen;

5. **Lage, Lage, Lage:** zentral am Rand der Innenstadt, dennoch mitten in einem großzügigen **parkähnlichen Gelände** mit altem, einheimischen Baumbestand und vielen Grünflächen (und **Erweiterungspotential**).

1. Schulgebäude in **einwandfreiem Zustand** & in den letzten Jahren aufwendig modernisiert: Heizung, Brandschutz, Außenanlage;

2. einmaliges pädagogisches Konzept, das eine künftige **integrative & inklusive** Arbeit ermöglicht;

3. gut angenommene, **flexible Betreuung** im Nachmittagsbereich als ideale **Ergänzung** zum festen Ganztagsangebot der Egbert-Schule;

4. **fruchtbare Zusammenarbeit** mit der KiTa St. Bonifatius, deren Ausbau noch für dieses Jahr geplant ist und die schon jetzt hohe Anmeldezahlen verzeichnet;

5. **Verwurzelung** im dörflich geprägten **Stadtteil** durch langjährige Kooperation zwischen Kindergarten, Schule und Eltern sowie den ortsansässigen **Vereinen und der Gemeinde**

Was wir wollen ...

... durch Zusammenarbeit der Grundschulen Kürenz & Egbert:
Egbert zweizügig erhalten und Kürenz einzügig sichern.

... im Einzelnen:

1. **Egbert** zur Zweizügigkeit **ausbauen & sanieren** (kein 3-zügiger Neubau!);
2. das kürzlich sanierte Schulgebäude in **Kürenz erhalten & weiternutzen**;
3. **zusammenarbeiten** und dadurch mittels Synergien (z.B. Verwaltung) **sparen**;
4. die etablierten & verwurzelten pädagogischen **Konzepte weiterführen**;
5. die **Schülerzahlen** durch neue Schulbezirksgrenzen **ausgleichen**;
6. **Landespolitik** umsetzen: wohnortnah lernen in kleinen Klassen & Schulen mit stärker vernetzten Angeboten im Kita- und Schulbereich.

... und warum:

1. ... weil die Verlagerung von Egbert nach Olewig mangels ÖPNV **laufende Schülertransportkosten** von **über 30.000 Euro p.a.** verursachen würden;
2. ... weil täglich zusätzlich **über 100 Autos** das Nadelöhr **Olewiger Straße** 4x passieren müssten, was auch **den Olewiger Anwohnern** kaum zumutbar ist;
3. ... weil sich die Ganztagschule Egbert **nicht ohne Investition** in Olewig integrieren lässt;
4. ... weil die Fusion der Grundschule Kürenz mit Ambrosius einen **gefährlichen Schulweg** für die Kinder bedeutet;
5. ... weil die Grundschulen Egbert und Kürenz die einzigen großzügigen **Anlauf- und Spielflächen** bieten, die Kinder im Stadtteil außerhalb der Schulzeiten **ohne Gefahr** erreichen und nutzen können,
6. ... weil die für Ambrosius geplante **Vierzügigkeit pädagogisch nicht sinnvoll** scheint (siehe letzte Seite), und jedenfalls von den Eltern nicht gewünscht wird;
7. ... weil die **Schließung** der Grundschulen beiden Stadtteilen **infrastrukturell** massiv schaden und somit die Innenstadt als **Wohnquartier** erheblich **schwächen** würde.

.... übrigens:

- ... geht die Stadtverwaltung davon aus, dass schulorganisatorisch **eine Verlegung** der Ganztagschule **Egbert** in die Grundschule **Olewig nicht möglich** ist;
- ... sollte der selbstaufgelegte **Zwang der Stadt** zur Füllung der zukünftigen **4-zügigen (!)** Ambrosius-Grundschule (geplant als Realschule & willkürlich in Grundschule umgewidmet) **nicht gesunde und zukunftsfähige Grundschulen zerstören**.